

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Maria von Höfen: Daok

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Maria von Höfen*

## Daok

Büst du  
de witte Frau  
ut ein vertövert Slott  
säven Dagwarke deip  
unner't Moor  
de ehr Ruh nich finnt?

Büst du  
de witte Frau  
de ehr verbleikde Hoor  
aopen un lang as Släp  
dör natten Grund treckt  
sik dreiht un winnt?

Dweelst du  
noch immer  
unfrei un blind  
up Moorgrund un Deipen? –  
Wat is dat Woort  
dat di ruthaolen kann?

## Elfchen up Platt

In eine Familgen-Sömmer-Freitied in de Kathoolsche Akademie Stao-  
pelfeld häbbt Öllern, Grootöllern un Kinner tosaomen sik mit Elfchen  
versöcht. Dat Elfchen is eine vorgäwen Gedichtform, wor in de ersten  
Riege bloß ein Wort steiht, in de tweiden dann twei Wör, in de darden  
staobt dann drei Wör, in de veierden Riege veier Wör, in de lessden  
Riege dann weer ein Wort. Ein poor van de Riemels sünd hier maol  
taun Naoläsen uprieget.

Natt  
häbb Spaofß  
masse kaomt mit  
einmaol Dages is Plicht  
Schwömmbad

Haogebutten  
de lüchten  
maokt mi blied  
ik denk an Marmelade  
lecker

Wittbruun  
dat Moor  
einsaom, still, gruusig  
ik feuhl mi gaud  
Hartklabastern

Bottervaogel  
hellüchten Farwen  
flüggt, tüüsel, schwät  
den Weg in'n Sömmer  
Wunnerwark

Sömmer  
heller warm  
Grillen singet, aohnend  
lange Sömmersabende  
an 'n Kanaol  
einmaolig

Weik  
dat Moor  
wietlöfftig un ruhig  
dat mag ik gern  
Natur

Glömmend  
dat Waoter  
dörwassen mit Gress  
tau seihn up 'n Hülsberg  
Oogenstäker